

# Lebenszeichen

Briefkasten-  
Andachten

## Liebe Interessierte, liebe Gemeindemitglieder,

im Kirchenvorstand haben wir beschlossen, bis zum 14. Februar coronabedingt keine Gottesdienste in der Kapelle zu feiern. Deshalb bekommen Sie für dieses und nächstes Wochenende wieder einmal ein „Lebenszeichen“, so dass Sie für sich oder mit den Menschen in Ihrer Wohnung gemeinsam Gottesdienst feiern können.

Lassen Sie sich in diesen Tagen nicht entmutigen - wir brauchen die gemeinsame Nähe im Gebet und in der Andacht. Wer Hilfe braucht oder ein Gespräch sucht, kann sich gern telefonisch bei Pastorin Brendel melden, Tel: 91 97 215. Wenn Sie aus Ihrer Umgebung jemanden kennen, der das „Lebenszeichen“ auch gerne hätte, lassen Sie es uns wissen. Wir verschicken es bei Bedarf auch gerne per Email. (christiane.brendel@evlka.de)

Einen gesegneten Sonntag von der ev.-luth. St. Annen-Kirchengemeinde Wangelist wünscht Ihnen

Pastorin *Christiane Brendel*

**Wir zünden eine Kerze an. -  
Das Kerzenlicht erfüllt den  
Raum. Wir schauen in die  
Flamme - genießen das Licht**

**Wir atmen ein ... wir atmen  
aus ... immer wieder.**

**Wir sind hier. - Gott ist hier.  
Das genügt.**



### Hebräer 3,15

*„Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet, so verstockt eure Herzen nicht.“*

Gott will zu uns sprechen und sät den Samen seines Wortes in unsere Herzen. Ihm können wir alles bringen, was uns bewegt, unser Glück, unseren Dank, unsere Unruhe, unsere Sorgen.

## EINEN PSALM BETEN

### Psalm 119

Herr, dein Wort bleibt ewiglich, soweit der Himmel reicht. Deine Wahrheit währet für und für.

*Du hast die Erde fest gegründet und sie bleibt stehen.*

Wenn dein Wort nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elend.

*Dein Wort ist in meinem Munde süßer als Honig.*

Dein Wort macht mich klug;  
darum hasse ich alle falschen Wege.

*Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.*

Erhalte mich nach deinem Wort, dass ich lebe, und lass mich nicht zuschanden werden in meiner Hoffnung.

## EIN LIED SINGEN

Singen tut gut, selbst wenn ich allein für mich singe, einen Liedtext spreche oder die Melodie summe.  
An diesen Sonntag zum Beispiel:

***„Herr dein Wort, die edle Gabe“ -  
Evangelisches Gesangbuch Nr. 198***

## AUS DEM PREDIGTTEXT

### Lukas 8, 4-8

*Als die Leute aus allen Städten zusammenströmten und sich viele Menschen um Jesus versammelten, erzählte er ihnen dieses Gleichnis:*

5 Ein Sämann ging aufs Feld, um seinen Samen auszusäen. Als er säte, fiel ein Teil der Körner auf den Weg; sie wurden zertreten, und die Vögel des Himmels fraßen sie.

6 Einiges fiel auf Felsen, und als die Saat aufging, verdorrte sie, weil es ihr an Feuchtigkeit fehlte.

7 Einiges fiel mitten in die Dornen, und die Dornen wuchsen zusammen mit der Saat hoch und erstickten sie.

8 Einiges schließlich fiel auf guten Boden, ging auf und brachte hundertfach Frucht. Als Jesus das gesagt hatte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre!

### GEDANKEN ZUM BIBLISCHEN TEXT

Was gibt es da eigentlich besonderes zu hören? Scheinbar eine Alltagsgeschichte aus dem Palästina zur Zeit Jesu. Ein Sämann geht zur Saatzeit über das Feld. Vor sich trägt er umgebunden in einem Tuch seine kostbare Saat. Nun streut er sie aus auf den vorbereiteten Acker - mit gleichmäßigem, weit ausholendem Wurf. Saisonarbeit.

Aber der Sämann in dieser Geschichte verhält sich ungewöhnlich. Er geht verschwenderisch mit seinem Saatgut um. Denn er wirft es nicht nur in die Ackerfurche, sondern verbreitet es weit darüber hinaus: auf den Weg, auf die Felsen und unter die Dornen. Ganz betont steht hier jeweils das griechische Wort „heteron“ - auf deutsch: „einiges“. Einiges fiel unter die Dornen, einiges auf den Felsen, einiges auf den Weg, und immerhin - aber eben auch nur - einiges auf das fruchtbare Feld. Das heißt aber: Drei Viertel des Saatgutes werden einfach verschleudert. Ökonomisch effizient ist das nicht. Dieser Sämann ist kein Erbsenzähler bzw. Samenkornzähler. Das was er hat, streut er aus. Mit vollen Händen. Ohne danach zu fragen, wohin es fällt und welche Chancen auf einen fruchtbaren Ertrag bestehen.

Jesus will sagen: Seht her, so ist Gott: verschwenderisch. Er wirft seine Saat auch dorthin, wo eigentlich nichts zu erwarten ist. Wo Hopfen und Malz, Weizen- und Gerstenkorn scheinbar verloren sind. Aber darum kümmert er sich gar nicht. Jedes Stück Erde ist ihm ein Samenkorn wert.

Und dieser Same ist das Wort Gottes. Die Empfänger dieser Saat sind wir. Und ich glaube, wir bieten diesem Wort Gottes einen sehr gemischten Boden. Nicht alles ist bereit, dieses Wort aufzunehmen. Nicht alles ist fruchtbar. Wer von uns ist immer offen für Gottes Wort, stark im Glauben und mutig in der Tat? Ist unser Leben ein durchgängig fruchtbarer Ackerboden für das Evangelium? Wahrscheinlich hat jeder und jede von uns seine Dornenlandschaft zu

bieten: wo wir nach Enttäuschungen oder Kränkungen an Wunden leiden, oder wenn etwas danebengegangen ist. Und wir wissen um unsere kantigen Felsen, wo wir manchmal verletzend sind oder niemanden an uns herankommen lassen.

Aber einiges fiel auf fruchtbaren Boden ... ja, jeder und jede von uns hat auch diesen fruchtbaren Boden in sich, wo wir empfänglich sind für das Leben, für das gute Wort Gottes, für die Gaben, die er uns schenken will.

Und auf all diese unterschiedlichen Landstriche in uns streut Gott seine Saat aus. Ihm geht es nicht zuerst darum, wie wir heute sind. Es geht ihm darum, was aus uns werden kann. Er schenkt uns und anderen sein Wort gerade auch in unsere Dornen hinein, und absichtlich wirft er seinen Wortsamen auf unser Felsgestein. Wer weiß denn, ob das, was heute noch Dornenlandschaft ist, morgen nicht fruchtbare Erde sein wird? Wo Verletzungen heilen in der guten

***Es ist eine Mutmachgeschichte:  
Denn auch wir werfen Samenkörner aus***

Nähe Gottes, da sind aus manchen Dornen schon Rosen gewachsen. So ist dieses Gleichnis, das Jesus erzählt, eine große Vertrauensgeschichte. Eine Geschichte von dem Gott, der auf uns baut. Und auf das, was er in uns hineingelegt hat und was fruchtbar werden will.

Und es ist eine Mutmachgeschichte: Denn auch wir werfen Samenkörner aus: in unserer Arbeit, in unserer Gemeinde, in unseren Familien und Freundschaften, in unserem gesellschaftlichen Engagement. Und auch auf diesen Feldern haben wir es mitunter mit Dornen und Felsen zu tun. In solchen Momenten kann uns der Blick auf den großen Sämann aus dem Gleichnis helfen, auf seine Großzügigkeit und seine Zuversicht: Auch wenn das fruchtbare Land noch so klein sein mag: Es liegt doch Gottes Saat darauf. Und die bringt Frucht - hundertfach! Amen.

## EIN LIED SINGEN

Wir können den Liedtext auch sprechen oder die Melodie summen. Vielleicht das folgende Lied - oder ein anderes Lied.

*„Du meine Seele singe“  
Evangelisches Gesangbuch Nr. 302*

## FÜRBITTEN

Gott, du zärtliche Nähe,  
Du wirfst den Samen deines Wortes aus in aller Welt.

Dafür danken wir Dir, und wir bitten Dich in Jesu Namen:

Für alle,  
die nach Brot hungern und nach sauberem Wasser  
dürsten, die kein menschenwürdiges Leben führen  
können, weil ihnen das Nötigste fehlt.  
Schenke ihnen Nahrung für den Leib  
und Dein Wort für die Seele.  
Wir bitten dich auch für die,  
die Brot genug zum Leben haben,  
aber wissen, dass das nicht alles ist -  
öffne ihr Herz  
und erfülle ihre Sehnsucht in der Begegnung mit dir,  
und öffne ihre Hände, mit den Armen zu teilen.

In Jesu Namen bitten wir Dich für alle Kinder, Frauen  
und Männer,  
die abgeschrieben und abgeschoben sind,  
für alle, die unter ungerechten Verhältnissen leiden.  
Lass sie deine Wunder sehen.

Wir bitten dich für die Menschen,  
die Macht und Einfluss haben -  
lass sie ihn nutzen zum Wohl der Schwachen,  
zur Arbeit am Frieden und zur Bewahrung der  
Schöpfung.

Ewiger Gott,  
unsere Welt ist verstrickt in Terror und Gewalt, kleine  
und große Menschen leiden unter Krieg und  
Vertreibung,  
wir alle sehnen uns nach Frieden und Gerechtigkeit.  
So bitten wir Dich:  
Schenke uns und aller Welt Dein Heil.

*Stille für eigene Bitten*

## VATER UNSER SEGEN

*Wir öffnen die Hände und sprechen*

Gott segne uns und behüte uns. Gott lasse sein  
Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.  
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns  
Frieden.

**AMEN.**



**Kerze  
auspusten  
nicht  
vergessen!**



### Gemeindebüro

Kapellenweg 4  
31789 Hameln

Telefon: 05151 65411  
E-Mail: KG.Wangelist@evlka.de